

Entscheidung im Bauausschuss

Kreisel und Radwege am neuen Baugebiet in Kellinghusen sollen zügig kommen

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 19.02.2024, 11:00 Uhr



Die überdimensionierte Kreuzung Lindenstraße/Luisenberger Straße soll Knotenpunkt werden. Foto: Gisela Tietje-Räther

Die Bus-Stopps für Schüler- und Linienverkehr müssen hingegen warten. Investor hat Interesse, Wohnungen und ein Seniorenheim zu bauen.

Der „Knotenpunkt“ Luisenberger Straße soll zügig kommen, die dortigen Bus-Stopps für Schüler- und Linienverkehr müssen warten. So entschied der Bauausschuss in Kellinghusen unter Leitung von Matthias Rotzoll (BfK) in seiner jüngsten Sitzung. Insgesamt könne über die Umwandlung der Kreuzung sowie den damit einhergehenden Bau eines Fuß- und Radwegs von der Linden- bis zu Hermannstraße floter entschieden werden, hieß es.

Selbstverständlich müsse alles zusammen betrachtet werden, unterstrich Rotzoll. Gleichwohl solle die Planung für den Bus-Stopp, an der noch andere Behörden beteiligt sind, zunächst hintenan gestellt werden. Der Linien- und Schulbusverkehr erfolgt daher vorerst weiter über die Danziger Straße. Der geplante „Knotenpunkt“ Luisenberger Straße soll die aktuell bestehende Kreuzung ersetzen.

Fußgängerüberwege mit Verkehrsinseln

Statt der seinerzeit groß dimensioniert auf die Belange des Bundeswehrstandorts der ehemaligen Liliencronkaserne zugeschnittenen Verkehrsanlage ist ein kleinerer Kreisverkehr vorgesehen. Vor dessen vier Einfahrten mit entsprechenden Abbiegespuren sorgen künftig Fußgängerüberwege mit Verkehrsinseln für eine leichtere Querung. Zur Schulwegsicherheit für die Schüler der Gemeinschaftsschule beitragen soll zudem der Bau eines Geh- und Radwegs von der Linden- bis zur Hermannstraße. Rotzoll: Die Maßnahme würde die derzeit breite Gemeindestraße auch etwas schmaler machen.



Der geplante Geh- und Radweg verläuft von der Linden- bis zur Hermannstraße. Foto: Gisela Tietje-Räther

Ein Lückenschluss bis zum Neumühlener Weg ist aktuell nicht vorgesehen. Nach Fertigstellung und Verknüpfung mit der bereits existierenden Geh- und Radwegverbindung vom Neumühlener Weg bis zur Overndorfer Straße gibt es dort dann eine durchgehende Verbindung für Radler und Fußgänger. Der geplante Knotenpunkt schafft nicht nur für die Bewohner des neuen Baugebiets „Luisenberger Feld“ eine bessere Verbindung zum Stadtgebiet. Profitieren würden außerdem künftige Bewohner des ehemaligen Kasernengeländes.

Kommt ein neues Seniorenheim?

Wie Rotzoll mitteilte, sind Teile der Liegenschaft von einem Investor erworben worden, der beabsichtigt, die bereits seit längerem bestehenden Pläne für eine Umwandlung der Kasernenblöcke in Wohnraum zu realisieren. Interesse signalisiert der neue Besitzer laut Rotzoll auch an der dort in Rahmen des B-Plans 52 „Ehemalige Kaserne“ geschaffenen Möglichkeit, ein Seniorenheim mit Betreuungs- und Pflegeeinrichtung zu bauen. Für die derzeit geplanten Maßnahmen im Bereich der Luisenberger Straße erwartet die Stadt Mittel aus dem Fördertopf des Landes für den kommunalen Straßenbau.